

# GESCHÄFTSBERICHT 2004



\_\_\_02 **EINLEITUNG**

\_\_\_02 Vorwort des Vorstands

\_\_\_04 Bericht des Aufsichtsrats

\_\_\_08 **JAHRESABSCHLUSS DER LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG, DÜSSELDORF NACH HGB**

\_\_\_10 Lagebericht 2004

\_\_\_44 Bilanz 2004

\_\_\_46 Gewinn- und Verlustrechnung 2004

\_\_\_48 Anhang 2004

\_\_\_64 Bestätigungsvermerk 2004

VITA\_\_Peter Zahn, Vorstand,  
geb. am 08.05.1958 in Bad Salzuflen,  
verheiratet, Vater von 2 Söhnen.  
Seit 1987 im Bereich Aktien und  
Derivate in leitenden Positionen  
für mehrere Banken tätig.

VITA\_\_André Bütow, Vorstand,  
geb. am 27.11.1962 in Toronto, Canada,  
verheiratet, Vater von 2 Töchtern.  
Seit 1989 im Bereich Aktien und  
Derivate für internationale  
Wertpapierhandelshäuser tätig.



## VORWORT DES VORSTANDS DER LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG

### SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

erstmals seit 3 Jahren gelang der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG wieder die Rückkehr in die Gewinnzone. Damit hat die Gesellschaft trotz eines sehr schwierigen Marktumfeldes das erste ehrgeizige Ziel erreicht. Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 300. Eine konsequente Fortführung der Kostensenkung, neue Produkte und eine verbesserte Kundenorientierung trugen zu diesem Ergebnis bei.

Die Konzentration auf unsere Kernkompetenz, den Wertpapierhandel, findet ihren Niederschlag auch in der Straffung der Beteiligungsstruktur. So haben wir im Dezember 2004 den größten Teil der Beteiligung an der Onvista AG zu Buchwerten an institutionelle Anleger veräußert.

Wir werden diesen Weg konsequent fortsetzen und damit Freiräume schaffen, um mit unseren Kunden zu handeln, neue Produkte zu entwickeln und somit von dem ungebrochenen Wachstum des Derivat-Retail-Marktes weiterhin profitieren zu können. Unsere Position als Marktführer im außerbörslichen Handel wollen wir ausbauen sowie unsere Stellung als gesuchter Ansprechpartner im institutionellen Geschäft weiter stärken.

Der Vorstand der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:

Ihre Kompetenz und ihr Einsatz machen den erzielten Erfolg erst möglich. Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, danken wir herzlich für Ihr Vertrauen im vergangenen Jahr.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Vorstand

André Bütow

Peter Zahn

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG ZUM GESCHÄFTSJAHR 2004

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2004 die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Hierzu hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2004 acht Sitzungen abgehalten, an denen auch der Vorstand teilgenommen hat. Allgemein hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen dieser Sitzungen turnusmäßig über geschäftspolitische Entscheidungen des Vorstands sowie die geschäftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns ausführlich schriftlich und mündlich unterrichten lassen und diese mit dem Vorstand beraten. Darüber hinaus wurden aktuelle Fragen rechtlicher, wirtschaftlicher und geschäftspolitischer Art erörtert. Sachverhalte, die der Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat bedurften, wurden ihm zur Entscheidung vorgelegt. Dabei wurden Beschlüsse auch im Umlaufverfahren herbeigeführt.

Außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats wurde der Aufsichtsrat darüber hinaus in persönlichen Gesprächen vom Vorstand laufend über Grundsatzfragen der Geschäftsführung unterrichtet bzw. stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand hinsichtlich wichtiger Entscheidungen und besonderer Geschäftsvorfälle laufend in Kontakt.

Der Aufsichtsrat wurde darüber hinaus laufend durch die Vorlage der Protokolle der turnusmäßigen Vorstandssitzungen informiert.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen waren im Geschäftsjahr 2004 insbesondere folgende Themen Gegenstand von Erörterungen und Beschlüssen des Aufsichtsrats:

- Ausscheiden von Herrn Jörg Schwarz
- Konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats nach Bestellung von Herrn Thomas Schult gem. § 104 AktG zum Mitglied des Aufsichtsrats
- Bestellung von Herrn Peter Zahn, Düsseldorf, zum alleinvertretungsberechtigten Vorstandsmitglied der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG
- Konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats nach der Wahl des Aufsichtsrats der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG in der Hauptversammlung am 24. August 2004
- Verschmelzung der Lang & Schwarz Financial Services GmbH i.L. auf die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG
- Genehmigung des Budgets der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG für das Geschäftsjahr 2005
- Laufende Berichterstattung über die Beteiligungsgesellschaften der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004, der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, München, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die Unterlagen über den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, einschließlich des Vorschlags über die Verwendung des Jahresüberschusses, sowie die Berichte über die Prüfungen der Abschlüsse durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft rechtzeitig übersandt. Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004, den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2004 bzw. den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004 mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert. Der Abschlussprüfer hat ausführlich über Prüfungsplanung, Prüfungsdurchführung und die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet sowie über seinen Vortrag hinaus weiterführende Fragen zur Zufriedenheit des Aufsichtsrats beantwortet. Nach abschließender Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2004 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2004 bzw. des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2004 und des Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2004 stimmte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 23. Mai 2005 dem Ergebnis der Abschlussprüfer ohne Einwendungen zu.



Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 in der Sitzung vom 23. Mai 2005 gebilligt, womit dieser nach § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 23. Mai 2005 den aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihr erneut großes Engagement im Geschäftsjahr 2004.

Düsseldorf, im Mai 2005



Jochen von Ciriacy-Wantrup \_\_ Vorsitzender des Aufsichtsrats

<b>EINLEITUNG</b>	<b>__ 02</b>
Vorwort des Vorstands	__ 02
Bericht des Aufsichtsrats	__ 04
<b>JAHRESABSCHLUSS DER LANG &amp; SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG, DÜSSELDORF NACH HGB</b>	<b>__ 08</b>
Lagebericht 2004	__ 10
Bilanz 2004	__ 44
Gewinn- und Verlustrechnung 2004	__ 46
Anhang 2004	__ 48
Bestätigungsvermerk 2004	__ 64

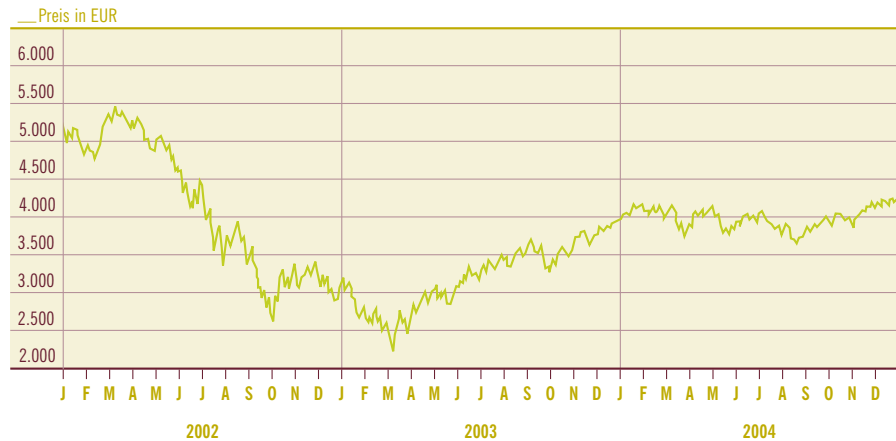


# LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG, DÜSSELDORF

## LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004

### 1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR 2004

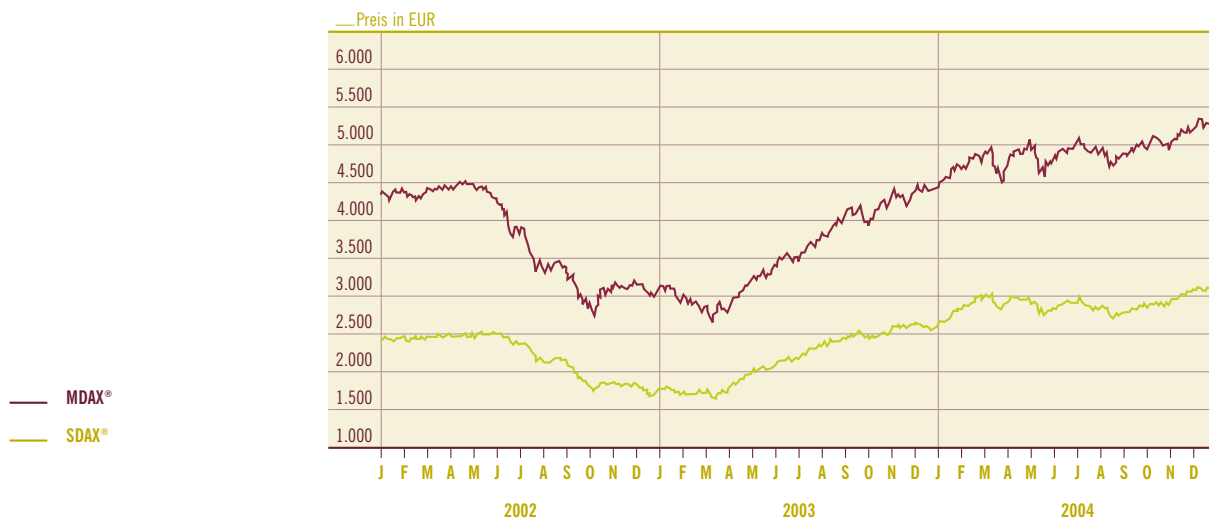
Der Deutsche Aktienindex konnte das Geschäftsjahr 2004 mit einem Plus von 7,3 % oder einer Steigerung um 290,92 Punkten gegenüber dem 30. Dezember 2003 abschließen. Der Verlauf des Börsenjahres ist insgesamt als sehr ruhig zu bezeichnen und dies nicht nur im Vergleich zum fulminanten Vorjahr, das mit einer Schwankungsbreite zwischen Hoch- und Tiefkurs von über 80 % außergewöhnlich volatil war.



Erst im IV. Quartal gelang der charttechnisch fast schon klassische Ausbruch aus einer leicht abwärts gerichteten Trading Range, die seit Anfang des Jahres Bestand hatte. Wie im Vorjahr schloss der Aktienmarkt nahezu auf Jahreshoch. Selbst große Verunsicherung z.B. durch die Terroranschläge von Madrid, die Angst vor einer Zinswende, der steigende Ölpreis oder der starke Euro führten nicht nachhaltig zu größeren Kursbewegungen. Hieraus resultieren fast nicht mehr für möglich gehaltene Tiefstände in der Volatilität, wie deutlich am Verlauf des VDAX abzulesen ist. Eine Bewegung, die ihren Beginn schon Anfang 2003 nahm und auch im ersten Quartal 2005 immer noch anhält.



Völlig gegensätzlich dazu verlief die Entwicklung bei den Mid- und Small-Caps, dargestellt durch den Kurvenverlauf von M- und SDAX. Hier war das Interesse sowohl heimischer als auch internationaler Anleger ungebrochen. Beide Indizes konnten neue Jahreshöchststände, der MDAX sogar ein neues All Time High bei 5.378 Punkten markieren. Antriebsfeder für die erneute außergewöhnliche Performance war die attraktive Bewertung der kleinen und mittleren Wachstumstitel. Diese Sichtweise spiegelt sich auch in diversen Übernahmen deutscher Unternehmen durch international operierende Private Equity Gesellschaften wider.



Die Erwartungen für das Jahr 2005 sind allgemein positiv, es wird mit einem leicht steigenden Wirtschaftswachstum in der EURO-Zone gerechnet. Deutschland bildet hierbei jedoch erneut bedingt durch die Schwäche im heimischen Konsum das Schlusslicht. Die Unternehmen haben in den vergangenen Jahren ihre Hausaufgaben gemacht und durch konsequente Kostensenkungsmaßnahmen und Produktinnovationen wieder zu alter Wettbewerbsfähigkeit zurückgefunden. Damit sollte auch eine verbesserte Performance der Blue Chips möglich sein. Die Gewinnentwicklung der international operierenden deutschen Aktiengesellschaften würde zumindest eine deutliche Aufwärtsbewegung zulassen und damit den Performanceabstand zu den stellenweise bereits hoch bewerteten Mid- und Small-Caps verkürzen.

Wir haben unser Ziel erreicht und konnten für das abgelaufene Geschäftsjahr 2004 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 300 erzielen. Dies erfreut uns umso mehr, als dass wir damit nach drei defizitären Geschäftsjahren in Folge wieder schwarze Zahlen für eine Berichtsperiode erreichten. Das erfreuliche Ergebnis ist nicht zuletzt durch konsequente Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen in den Geschäftsbereichen erreicht worden.

**F I N A N C I A L**



S E R V I C E S

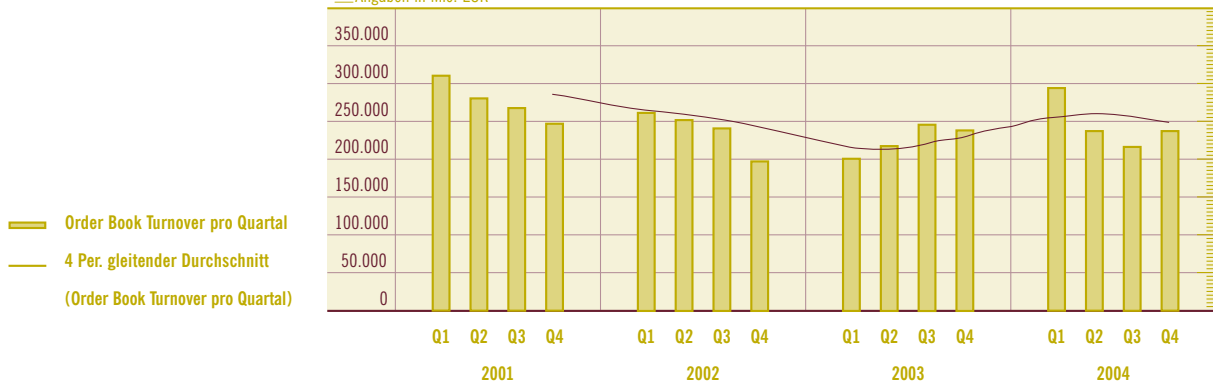
### 1.1. FINANCIAL SERVICES

Kompetente Orderausführung, die Beratung durch ein erfahrenes Salesteam sowie die Ausführung von aktienhandelsnahen Dienstleistungen wie das Liquidity Providing auf XETRA oder die Durchführung von individuellen Aktienrückkaufprogrammen sind u.a. Bestandteil der Tätigkeiten unseres Geschäftsbereichs Financial Services. Wir erbrachten diese Dienstleistungen zum 31. Dezember 2004 mit sechs Mitarbeitern.

Die Courtageerlöse, die wir in diesem Geschäftsbereich als Entgelt für unsere Tätigkeiten einnehmen, sind maßgeblich von den Faktoren Umsatzhäufigkeit und Courtageprozentsatz abhängig. Erstmals nach drei Jahren nahm der Umsatz in Aktien an den deutschen Börsen gegenüber dem Vorjahr wieder zu. Dabei betrug der Zuwachs des Umsatzes in Aktien an den deutschen Börsen von 2003 auf 2004 insgesamt 9,3%, jedoch nicht gleichmäßig, sondern in jahreszeitlich bedingten Ausprägungen. Wie der nachfolgenden Grafik darüber hinaus zu entnehmen ist, war das erste Quartal 2004 das umsatzstärkste seit fast drei Jahren, das dritte Quartal aber auch eines der schwächsten der letzten Jahre.

#### UMSATZ (ORDER BOOK TURNOVER) IN AKTIEN AN DEN DEUTSCHEN BÖRSEN PRO QUARTAL

— Angaben in Mio. EUR



Im Vorjahr berichteten wir, dass zum zweiten Ertragsfaktor, dem Courtageprozentsatz, eine Änderung der Courtagevereinbarungen zwischen den Skontroführern bzw. amtlichen Kursmaklern der Frankfurter Wertpapierbörse einerseits und den Freimaklern andererseits hingenommen werden musste. Die Änderung dieser Courtagevereinbarung führte zu einer sukzessiven Minderung der Courtageerträge im Geschäftsjahr 2004 und entfaltete seit November 2004 ihre vollumfängliche Wirkung. Nunmehr verbleiben nur noch 30 % anstelle von 85 % der Courtageerträge bei den Freimaklern. Wir haben aufgrund dieser maßgeblichen Änderung der Rahmenbedingungen Anfang 2004 begonnen, den Geschäftsbereich zu restrukturieren und neu auszurichten.

Ein weiterer Belastungsfaktor war das im Oktober 2004 erstmals an der Stuttgarter Börse im EUWAX Segment eingeführte Courtage Cap von EUR 12. Im Konkurrenzkampf der Segmente EUWAX und Smart Trading (Frankfurt) hatte sich die EUWAX Broker AG zu diesem Schritt entschlossen. Die im Smart Trading in Frankfurt beteiligten Makler haben angekündigt nachzuziehen und im April diesen Jahres ebenfalls einen Courtage Cap einzuführen. Hierdurch wird das klassische Orderrouting der Wertpapierhandelsbanken zunehmend unattraktiv und damit voraussichtlich in der Zukunft nur noch begrenzt zum Leistungskatalog gehören. Eine weitere Verschlechterung kann von der anstehenden Veränderung der Skontroführerlandschaft in Frankfurt drohen.

Die Verminderung der Courtageerträge aufgrund der geänderten Courtagevereinbarung und weitere erlösschmälernde Faktoren konnten in 2004 nicht durch die leichte Steigerung der Umsätze und Kurse oder den Ausbau bzw. die Neuaufnahme von Geschäftsbeziehungen aufgefangen werden. Die Bruttoerlöse des Bereichs Financial Services nahmen daher gegenüber dem Vorjahr erneut ab.

Unsere Bemühungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004 erstreckten sich für den Bereich Financial Services verstärkt auf die Akquisition von neuen Kunden. Erste Erfolge konnten wir im IV. Quartal 2004 verzeichnen. Mit einem konsequenten Aufbau weiterer neuer Geschäftsverbindungen hoffen wir, im Geschäftsjahr 2005 eine Steigerung der Erträge des Bereichs Financial Services zu erreichen.

**D E S I G N A T E D**

S P O N S O R I N G

## **\_\_1.2. GESCHÄFTSBEREICH DESIGNATED SPONSORING**

Eine attraktive Bewertung, eine erfolgreiche Wachstumsstory, eine hohe Dividendenrendite sowie die Platzierung neuer Produkte am Markt können Faktoren für ein erfolgreiches Aktieninvestment sein. Ohne ausreichende Liquidität an einer Börse wird kein Investor den Schritt wagen, seine Investmentidee umzusetzen. In diesem Fall ist ein Liquiditätsprovider, der so genannte Designated Sponsor gefragt. Er stellt während der gesamten Handelszeit verbindliche An- und Verkaufskurse auf dem elektronischen Handelssystem XETRA der Deutschen Börse AG.

Unsere Kunden werden permanent über aktuelle Handelsentwicklungen und Hintergrundinformationen vom "Parkett" nicht nur zu ihren Werten umfassend unterrichtet. Unser Dienstleistungsangebot wird durch die Erstellung von Berichten durch unabhängige und renommierte Aktienanalysten vervollständigt. Darüber hinaus erbringen wir Beratungsleistung rund um Kapitalmaßnahmen.

Das Designated Sponsoring bieten wir für Direktmandate sowie für Mandate unserer Outsourcingpartner an. Im letzteren Fall übernehmen wir ausschließlich die Handelsfunktionalität, während unser Outsourcingpartner weitere Beratungsdienstleistungen anbietet. Die Gesamtzahl der durch uns betreuten Designated Sponsor Mandate ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig, was auf die Kündigung von Mandaten gegenüber einem unserer Outsourcingpartner zurückzuführen ist. Die Anzahl der von uns direkt betreuten Mandate konnten wir gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Mit Wirkung zum 31. März 2005 hat einer unserer Outsourcingpartner die Mandatsbetreuung seiner Designated Sponsoring Kunden durch die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG gekündigt. Grund hierfür war eine geschäftspolitische Entscheidung der Bank, die Handelsfunktionalität künftig neben den weiteren Dienstleistungen selbst anzubieten. Ein Outsourcing Partner musste die Kündigung der Hälfte seiner Mandate hinnehmen. Aufgrund dieser Entwicklung werden sich unsere Bemühungen in 2005 verstärkt darauf richten, die Anzahl der durch uns direkt betreuten Mandate zu erhöhen. War in der Vergangenheit aufgrund der Konstruktion als Outsourcing Partner unser Anforderungsprofil zum größten Teil auf das reine Liquidity Providing konzentriert, so werden wir verstärkte Anstrengungen unternehmen, unser Angebot zu intensivieren. Dazu gehören u.a. in enger Zusammenarbeit mit dem Salesteam das Umplatzieren von größeren Stückzahlen, der so genannte Blockhandel. Aber auch die Umsetzung von Kapitalmaßnahmen werden wir in unseren Dienstleistungskatalog aufnehmen.

Unsere Akzeptanz als Geschäftspartner ist bei unseren Mandaten hoch. Auch ist unsere Tätigkeit als Liquidity Provider im Designated Sponsoring bislang ohne Ausnahme von der Deutschen Börse AG mit der Bestnote "AA" ausgezeichnet worden. Dies sind beides gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Akquisitionstätigkeit.

Maßgeblich durch den auch in 2004 hohen Margendruck, aber auch aufgrund des leichten Rückgangs der Anzahl der durch uns betreuten Mandate, nahmen die Provisionserlöse aus dem Designated Sponsoring leicht ab.

Die Provisionserlöse aus der Mandatsbetreuung werden jeweils zur Hälfte auf die Geschäftsbereiche Financial Services und TradeCenter Aktien aufgeteilt. Der Bereich Financial Services nimmt die Betreuung der bestehenden Mandate sowie die Akquisition neuer Mandate wahr. Der Bereich TradeCenter Aktien übernimmt in Abstimmung mit dem Bereich Financial Services Handelsfunktionalitäten.

TRADECENTER



— A K T I E N

— E I G E N E P R O D U K T E

### 1.3. TRADECENTER

Unser Angebot zum außerbörslichen Handel in Aktien und in eigenen Optionsscheinen über unser TradeCenter wurde auch in 2004 von den Retailkunden unserer Geschäftspartnerbanken rege angenommen. Als neuen Geschäftspartner konnten wir im Mai 2004 die Sino AG von unserer Qualität als Market Maker überzeugen, im Oktober 2004 sind wir als Marktführer im außerbörslichen Aktienhandel einziger BluePartner der Sino AG neben HSBC Trinkaus & Burkhardt und Sal. Oppenheim geworden. In diversen Sonderaktionen, die wir in Zusammenarbeit mit unseren Partnerbanken im außerbörslichen Direkt- oder Sekundenhandel durchführten, haben wir Aktionen mit einem vergünstigten oder auch kostenlosen Handel in Finanzinstrumenten angeboten. Aufmerksamkeit erregte auch unsere Aktion eines durchgehenden Handels in der Nacht zur Wahl des US-Präsidenten vom 2. auf den 3. November 2004. Auf der alle zwei Jahre in Düsseldorf stattfindenden Anlegermesse IAM haben wir unsere Kompetenz als Market Maker einem breiten Publikum vorgestellt. Zum 31. Dezember 2004 beschäftigten wir 14 Mitarbeiter im TradeCenter, hiervon 6 im Geschäftsbereich TradeCenter Eigene Produkte und 8 im Geschäftsbereich TradeCenter Aktien.

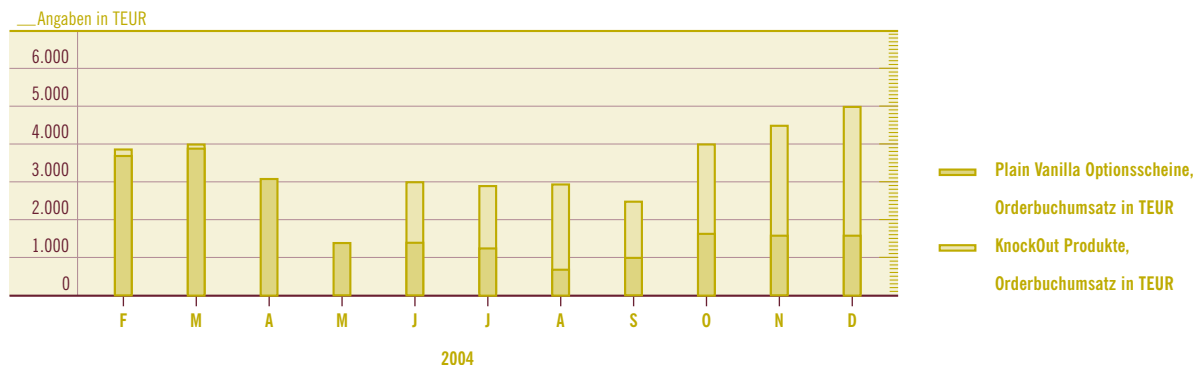
### 1.3.1. TRADECENTER EIGENE PRODUKTE

Der derivate Retailmarkt ist in Deutschland auch in 2004 weiterhin rasant gewachsen, allerdings, auch bedingt durch die niedrigere Volatilität, sehr viel stärker in Anlageprodukten als in dem Bereich der von uns angebotenen Hebelprodukte. Das Gesamtanlagevolumen in strukturierten Finanzderivaten wird mittlerweile auf ca. Mrd. EUR 50 für 2004 geschätzt.

Die Emission und das Market Making von eigenen Hebelprodukten ist der Tätigkeitsschwerpunkt des Geschäftsbereichs TradeCenter Eigene Produkte. Neben dem Handel unserer Produkte über die außerbörsliche Handelsplattform TradeLink und an der Börse Düsseldorf wurde im Februar 2004 der Handel unserer Produkte im neuen Handelssegment "Smart Trading" der Deutschen Börse, Frankfurt, aufgenommen. Erfreulich ist hierbei, dass die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG bei den von uns emittierten Produkten im ersten Jahr hinter den Emissionshäusern Deutsche Bank AG, ABN Amro Bank AG, Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA, Commerzbank AG und HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA den sechsten Platz von insgesamt 18 Emittenten bei Smart Trading in der offiziellen Statistik im börslichen Umsatz einnimmt.

Die Entwicklung des gehandelten Volumens unserer emittierten Instrumente im Smart Trading stellt sich wie folgt dar:

#### ÜBERSICHT UMSATZ IN DEN GEHANDELTEN INSTRUMENTEN IM SMART TRADING JE MONAT



Der Grafik ist zu entnehmen, dass Knock-Out Produkte (Turbo-Optionsscheine auf den DAX oder den US-amerikanischen Dollar) inzwischen den wesentlichen Bestandteil der Anzahl der gehandelten Instrumente sowie der Umsätze im Smart Trading eingenommen und die Plain Vanilla Optionsscheine zunehmend verdrängt haben. Diese Entwicklung zeichnet sich mit einem Anteil von 75 % auch in unserem außerbörslichen Handel über TradeLink ab.

Im April 2004 haben wir mit der Emission von EUR/USD Turbo-Optionsscheinen begonnen. Mit dem Ergebnis aus diesen Währungs-Turbos sind wir zufrieden, sie nehmen inzwischen 20 % Umsatzanteil ein. Wegen des guten Erfolgs werden wir in 2005 auch das Segment der Hebelprodukte auf Währungen weiter ausbauen. Ebenso beabsichtigen wir, von dem gestiegenen Interesse an Rohstoffen mit der Aufnahme weiterer Produkte in unser Emissionsportfolio zu profitieren und mit entsprechenden Hebelprodukten, z.B. auf den Brent-Crude-Oil-Future oder den Goldpreis, im Commodity Trading Neuland zu betreten.

Das Handelsergebnis im Bereich TradeCenter Eigene Produkte konnten wir mit TEUR 5.213 gegenüber dem sehr guten Ergebnis des Vorjahres von TEUR 5.446 halten.

Wir sind im Rahmen des Smart Trading Auftritts bei n24 mit allen derivativen Produkten wieder im Videotext vertreten; dies neben der Aktienkursanzeige bei n-tv. Beim führenden Internetportal OnVista nehmen wir einen Platz unter den Top 5 der Optionsscheinemittenten (Realpush-Pageimpressions und Downloads) ein, dies belegt unsere anhaltend gute Stellung im Markt.

### \_\_1.3.2. TradeCenter Aktien

Im außerbörslichen Aktienhandel stellen wir Kurse für eine Vielzahl von national und international notierten Aktien. Nicht nur Retailkunden unserer Partnerbanken können täglich zu diesen Kursen Käufe und Verkäufe tätigen. Immer mehr nutzen auch institutionelle Kunden unseren Service im außerbörslichen Handel, sei es vor, nach oder zum Teil auch während der Börsenhandelszeit. Unsere Kurse unterliegen dabei seit Aufnahme unserer Market Maker-Tätigkeit in 1998 neben der Best-Price-Garantie und der Spread-Garantie auch einer Liquiditätsgarantie. Das Market Making betreiben wir zudem für die börsliche Handelsplattform Quotrix der Düsseldorfer Börse AG. Weil wir Marktführer sind, werden unsere Markteinschätzungen jeden Morgen in den Internetauftritten u.a. von Reuters, Wallstreet-Online, Handelsblatt-Online oder n-tv zitiert. Neue Internetportale haben unsere Aktien-Realtimekurse erstmals seit dem Niedergang der New Economy verstärkt nachgefragt.

Sowohl die Gesamtanzahl der Transaktionen in 2004 als auch der Gesamtumsatz in 2004 im Bereich TradeCenter Aktien blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Das Handelsergebnis des Vorjahres konnten wir jedoch nicht ganz erreichen. Es nahm in 2004 auf TEUR 1.220 ab.

Die allgemein erwartete Wiederbelebung des IPO Sektors für 2004 ist ausgeblieben. Gerade einmal fünf Firmen wagten sich in Deutschland an die Börse, von bis zu 30 war vorher die Rede. Immerhin liegen von den fünf Gesellschaften zur Zeit drei deutlich im Plus, angeführt von Wincor Nixdorf mit über 60 % Kursgewinn im Frühjahr 2005 seit IPO. Durch den Erfolg des Premiere IPO's könnte 2005 etwas mehr Schwung in den heimischen Neuemissionsmarkt kommen, die IPO Pipeline ist gut gefüllt mit durchaus attraktiven Kandidaten. Bei den ersten großen "Issues" in 2005 (Lanxess und Premiere) haben wir erneut unsere Kompetenz auch in diesem Segment unter Beweis stellen können und waren bei institutionellen Investoren und der Presse als "der Marktplatz" vor dem börslichen Handel überall gefragt. Wir sollten auch in diesem Sektor von einer Belebung in 2005 profitieren können.

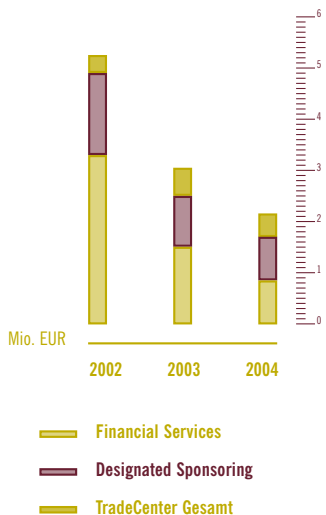
Die Qualität unseres Market Making im außerbörslichen Aktienhandel ist weiterhin anerkannter Richtwert für unsere Konkurrenten. Wegen dieser Qualität hat die DAB Bank AG entschieden, uns als alleinigen Market Maker für ihren außerbörslichen Sekundenhandel im First-Choice-Market auszuwählen.

## 2. GESCHÄFTSVERLAUF VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2004

### — 2.1. VERMÖGENSLAGE ZUM 31. DEZEMBER 2004

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13.706 auf TEUR 51.590 gestiegen. Die Struktur der Aktivseite ist mit TEUR 26.418 bzw. 51 % der Bilanzsumme maßgeblich geprägt durch die Forderungen an Kreditinstitute, die um TEUR 14.986 anstiegen, sowie mit TEUR 15.759 bzw. 31 % der Bilanzsumme durch Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere, die um TEUR 3.241 zunahmen. Letztere betreffen im Wesentlichen Wertpapierhandelsbestände in Aktien, Optionsscheinen und Zertifikaten in Höhe von TEUR 15.708 bzw. 30 % der Bilanzsumme. Weitere Handelsbestände werden in Form von Optionsrechten (gezahlte Optionsprämien) in Höhe von TEUR 2.573 bzw. 5 % der Bilanzsumme unter den sonstigen Vermögensgegenständen (TEUR 2.980 bzw. 6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Auf der Passivseite dominieren die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 33.800 bzw. 66 % der Bilanzsumme, was einer Zunahme um TEUR 15.732 entspricht. Enthalten sind passivische Handelsbestände in Aktien in Höhe von TEUR 10.567 bzw. 20 % der Bilanzsumme. Weiterhin werden passivische Handelsbestände in erhaltenen Optionsprämien und erhaltenen Geldern aus der Emission von eigenen Optionsscheinen in Höhe von TEUR 8.549 bzw. 17 % der Bilanzsumme unter den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 10.195 bzw. 20 % der Bilanzsumme ausgewiesen. Die sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.235. Das Eigenkapital von TEUR 5.255 bzw. 10 % der Bilanzsumme wird im Wesentlichen zur Refinanzierung von langfristigen Finanzanlagen sowie Sachanlagevermögen eingesetzt.

## PROVISIONSERGEBNIS JE BEREICH



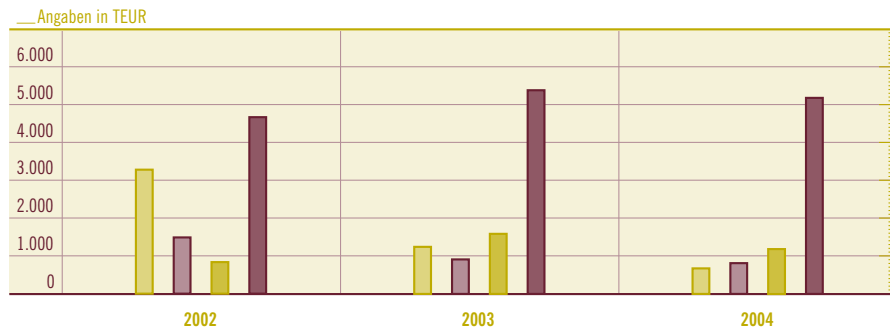
## 2.2. ERTRAGSLAGE DES GESCHÄFTSJAHRES 2004

Das Provisionsergebnis war im Geschäftsjahr 2004 erneut gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

Wesentlich minderten sich dabei die Provisionsergebnisse des Bereichs Financial Services um TEUR 649 bzw. 44 % gegenüber dem Vorjahr. In 2004 konnten wir den durch die geänderte Courtagevereinbarung kontinuierlich abnehmenden Provisionsertrag noch nicht durch die Akquisition von Neugeschäft kompensieren. Unsere Bemühungen sind darauf ausgerichtet, die Courtageerträge durch neue Geschäftsverbindungen zu erhöhen.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften aller Bereiche der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG war um TEUR 686 bzw. 10 % rückläufig und beträgt für das Geschäftsjahr 2004 TEUR 6.095. Das Zinsergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2004 gegenüber dem Geschäftsjahr 2003 um TEUR 193 auf TEUR -552. Im Vergleich stellen sich die Handelsergebnisse der Geschäftsbereiche, bestehend aus dem Zinsergebnis zzgl. dem Provisionsergebnis, dem Finanzergebnis und der laufenden Erträge, wie folgt dar:

## VERGLEICH HANDELSERGEBNIS JE SEGMENT

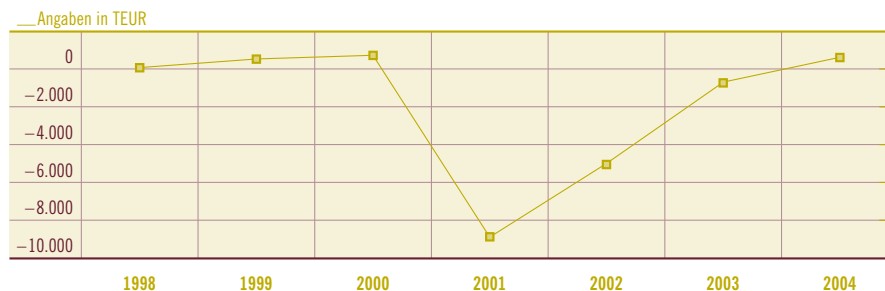




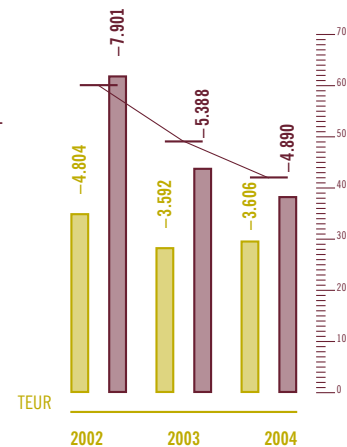
Aufgrund der sich zum Beginn des Geschäftsjahres 2004 abzeichnenden Verminderung der Erträge haben wir erneut Maßnahmen ergriffen, um die Sachaufwendungen gegenüber dem Vorjahr zu verringern. Insgesamt konnten wir in 2004 eine Verringerung um TEUR 498 (-9%) erreichen. Teile der umgesetzten Maßnahmen werden im Geschäftsjahr 2005 erst ihre Wirkungen entfalten. Die Anzahl der Mitarbeiter verringerte sich von 49 (Ende 2003) auf 37 (Ende 2004). Über einen Zeitraum von drei Jahren stellt sich die Entwicklung der Verwaltungsaufwendungen (Summe aus den Personalaufwendungen und den anderen Verwaltungsaufwendungen) wie folgt dar: Grafik rechts

Trotz der verminderten Erlöse konnten wir, u.a. aufgrund eines weiterhin restriktiven Kostenmanagements, erstmals seit dem Geschäftsjahr 2000 wieder ein Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abschließen. Der Jahresüberschuss beträgt für das Geschäftsjahr 2004 TEUR 300. Wir haben damit unser gestecktes Ziel erreicht, ein positives Ergebnis zu erwirtschaften.

## JAHRESÜBERSCHUSS



## ENTWICKLUNG DER VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN



- Personalaufwendung
- andere Verwaltungsaufwendungen
- Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (inkl. Vorstand)

### **\_\_2.3. FINANZLAGE IM GESCHÄFTSJAHR 2004**

Auch in 2004 konnten wir unsere Liquiditätslage stetig verbessern. Sie war damit auch im Geschäftsjahr 2004 jederzeit ausreichend. Auch für das Geschäftsjahr 2005 gehen wir weiterhin von einer ausreichenden und sich verbessernden Liquiditätslage aus.

Darüber hinaus haben wir Ende des Geschäftsjahres 2004 aus unserem Anlagebestand 135.000 Aktien der OnVista AG an institutionelle Anleger zum Buchwert verkauft. Mit dem Restverkauf von 7.800 Stück Anfang 2005 haben wir damit TEUR 935 aus den Finanzanlagen in Liquidität umgewandelt.

### **\_\_2.4. ERGEBNIS IM JANUAR UND FEBRUAR 2005**

Bei einem guten Start des Geschäftsjahres 2005 sind die ersten beiden Monate des Geschäftsjahres 2005 insgesamt positiv verlaufen. Damit konnten unsere Planzahlen Januar und Februar 2005 erfüllt werden.

### 3. RISIKEN

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG unterliegt aufgrund ihrer Tätigkeit als Kreditinstitut der Kontrolle verschiedener Aufsichtsbehörden. Vor diesem Hintergrund sind für die künftige Entwicklung der Gesellschaft gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Änderungen ebenso relevant, wie das sich ständig ändernde wirtschaftliche und börsliche Umfeld. Deshalb beobachten und analysieren wir permanent die Rahmenbedingungen, um eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft planen und Maßnahmen hierfür treffen und umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wurden folgende Risikofelder identifiziert und Maßnahmen zur Risikobegrenzung und Risikosteuerung ergriffen:

#### — PERSONAL

Als Dienstleistungsunternehmen sind wir in besonderem Maße auf ausreichendes und qualifiziertes Personal angewiesen. Angesichts der weiterhin schwierigen Börsensituation bleibt die Personalrekrutierung zwar auch für das Geschäftsjahr 2005 ein latentes Risiko, dürfte sich jedoch gegenüber den Vorjahren nicht verschlechtern. Wir fördern die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften. Mit dem Ausscheiden von Mitarbeitern, die leitende Positionen oder Führungsaufgaben wahrnehmen, kann einer Gesellschaft im Einzelfall ein Wissensnachteil entstehen. Zudem kann hierdurch ein Ausscheiden weiterer Mitarbeiter ausgelöst werden, das über das übliche Maß einer normalen Fluktuation hinausgeht. Wir wirken solchen Effekten, soweit sie eintreten, entgegen.

**\_\_\_ EDV**

Wir sind in hohem Maße auf die Funktionsfähigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit unserer Datenverarbeitungs- und Kommunikationssysteme angewiesen. Um die Verfügbarkeit der Systeme jederzeit gewährleisten zu können, haben wir alle Kernfunktionalitäten redundant ausgestaltet. Weiterhin haben wir uns gegen den Ausfall der externen Stromversorgung mittels einer unterbrechungsfreien Stromversorgung abgesichert und einen Notfallplan erstellt, der permanent aktualisiert wird. Zur Aufrechterhaltung und zur Pflege aller wesentlichen Systeme sind darüber hinaus jederzeit Mitarbeiter des EDV-Bereichs verfügbar.

**\_\_\_ MARKET MAKING (EIGENHANDEL UND EIGENGESCHÄFT)**

Um die negativen Auswirkungen aus Kursschwankungen auf das Handelsergebnis zu begrenzen, haben wir ein Limitsystem eingeführt, das wir ständig an aktuelle Gegebenheiten anpassen. Die Einhaltung der verschiedenen Limite wird von der Geschäftsleitung zeitnah überwacht. Dadurch werden auftretende unerwünschte Risiken frühzeitig erkannt und in einem überschaubaren Umfang gehalten. Darüber hinaus beobachten wir alle Handelsaktivitäten der einzelnen Handelsbereiche der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG auch intraday durch unser Risiko-Controlling.

### **\_\_ BETEILIGUNGEN AN START-UP-UNTERNEHMEN**

Zur Minderung von Risiken aus der Beteiligung an Start-Up-Unternehmen haben wir im Geschäftsjahr 2001 Beteiligungen der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG in eine Venture-Capital-Gesellschaft gegen Gewährung von Anteilen eingebracht. Wenngleich wir hierdurch eine Risikodiversifizierung erreichen konnten, beinhaltet die Beteiligung an einem solchen Unternehmen ebenso wie die Beteiligung an einem Start-Up-Unternehmen naturgemäß ein hohes Ausfallrisiko. Wir versuchen, dieses Risiko durch die permanente Überwachung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Beteiligungsunternehmens zu mindern. Wir haben auf die Beteiligung an der Venture-Capital-Gesellschaft Abschreibungen vorgenommen. Ob die Entwicklung der Venture-Capital-Gesellschaft zu weiteren Abschreibungsmaßnahmen der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG führt, hängt von den Entwicklungen der einzelnen Beteiligungen der Venture-Capital-Gesellschaft ab.

Wir haben im Rahmen der Einbringung der Beteiligung in die Venture-Capital-Gesellschaft in 2001 eine Werthaltigkeitsgarantie für die Beteiligungswerte ausgesprochen. Für das Risiko eines Wertverlustes der Venture-Capital-Gesellschaft, der sich aus dem Unterschied des Einbringungswertes zu einem möglichen künftigen Verkaufserlös ergibt, haben wir Rückstellungen dotiert. Sollten sich die eingebrachten Beteiligungen nicht positiv entwickeln oder mögliche Verluste dieser Beteiligungen nicht mit Gewinnen aus anderen Beteiligungen der Venture-Capital-Gesellschaft verrechnet werden können, kann eine künftige weitere Zuführung zu den Rückstellungen nicht ausgeschlossen werden.

Die Beteiligung der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG an der Venture-Capital-Gesellschaft ist zum einen aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft und zum anderen aufgrund der derzeitigen Marktgegebenheiten nur sehr eingeschränkt veräußerbar.

**\_\_\_ BETEILIGUNG QUOTRIX AG, ESCHBORN**

Am Grundkapital der Quotrix AG, Eschborn, halten wir einen Anteil von 20 %. Die Gesellschaft betreibt die elektronischen Handelsplattformen Tradelink und Quotrix. Wie die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG ist die Quotrix AG unter anderem von der Entwicklung der Börsen abhängig. Wir sind im Aufsichtsrat der Quotrix AG vertreten und werden als Gesellschafter ständig informiert. Hierdurch sind wir in der Lage, die Entwicklung der Quotrix AG zeitnah zu beobachten.

Es ist nicht auszuschließen, dass bei negativen Entwicklungen der Quotrix AG eine Abwertung dieser Beteiligung durch die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG vorgenommen werden muss. Die Anteile der Gesellschaft sind nicht zum Handel an einer Börse zugelassen, was eine Veräußerung stark einschränkt.

**\_\_\_ DESIGNATED SPONSORING**

Im Bereich Designated Sponsoring sind wir als Outsourcing Partner für deutsche Banken tätig. Durch diese Konstruktion unterliegen die zukünftige Anzahl der Mandate sowie die daraus resultierenden Erlöse nicht nur den Risiken einer Veränderung der Geschäftsbeziehung zwischen der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG und der outsourcenden Bank, sondern auch dem Risiko einer Veränderung zwischen der outsourcenden Bank und dem zu betreuenden Unternehmen. Letzteres entzieht sich der Einflussnahme der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG. Des Weiteren hängt die Entwicklung dieses Geschäftsfeldes in nicht unerheblichem Maße von Veränderungen der Regularien der Deutschen Börse AG ab.

## \_\_ WETTBEWERB

Die Wettbewerbsfähigkeit der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG ist weiterhin von einem strikten Kostenmanagement abhängig. Diesem haben wir uns in den letzten Jahren gestellt und werden ihm auch weiterhin einen hohen Stellenwert beimessen. Zusätzlich ist unsere Wettbewerbsfähigkeit unmittelbar davon abhängig, inwieweit wir uns auch künftig schnell an neue Marktgegebenheiten anpassen können. Hier sehen wir in unserer Größe gegenüber einer Anzahl von Konkurrenten eher Vorteile als Nachteile.

Die Verbreitung von elektronischen Handelsplattformen wie XETRA, XETRA-Plus, XETRA-Best und T.I.Q.S. enthält unverändert Risiken für die Geschäftstätigkeit der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG. Die permanente Analyse der Entwicklung dieser Handelsplattformen bleibt wichtig, um aus künftigen Entwicklungen dieser Produkte auch für uns Nutzen ziehen zu können.

### \_\_MARKT- UND BÖRSENENTWICKLUNG

Im Rahmen unserer Tätigkeit sind wir nicht unwesentlich von der Entwicklung der Wertpapier- und Terminbörsen abhängig, da diese das Anlageverhalten der Kunden und damit unser Provisions- und Finanzergebnis beeinflussen.

Diesen Risiken begegnen wir durch eine verstärkte Kundenbindung, eine verbesserte Grundleistung und ein auf unsere Kunden zugeschnittenes Serviceangebot.

Im Bereich TradeCenter hat die Vergangenheit gezeigt, dass unsere Kunden in einem insgesamt positiven Markt mehr Handelstätigkeit entfalten und wir mit einem höheren Handelsvolumen auch höhere Erträge erzielen können.



## \_\_ ERGEBNISENTWICKLUNG

Wir erstellen täglich eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Handelsbereiche, getrennt nach Marktsegmenten. Alle Bestände in Derivaten und Wertpapieren werden dabei auf Basis der Mark-to-Market-Methode bewertet. Anhand der täglichen Gewinn- und Verlustrechnung ist es uns möglich, eine zeitnahe Kontrolle und Analyse der aktuellen Entwicklung von Einzelergebnissen und des Gesamtergebnisses vorzunehmen.

Das im Vorjahr fertig gestellte Inhouse-Warehouse-System unterstützt zudem eine verbesserte Überwachung der Handelsbereiche durch eine automatisierte, vom Handel unabhängige, intraday sowie overnight Bestandsbewertung aller Finanzprodukte. Hierauf baut auch unser im Vorjahr verbessertes Limitüberwachungssystem auf.

Im März 2005 wurde durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ein Entschädigungfall festgestellt. Durch diesen möglichen Entschädigungsfall der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EDW), bei der wir Zwangsmitglied sind, kann es zu Nachforderungen der EDW kommen. Uns liegen keine gesicherten Erkenntnisse darüber vor, ob es zu Nachforderungen kommt bzw. wenn solche entstünden, in welcher Höhe diese ausgelöst würden bzw. ob diese einer gerichtlichen Auseinandersetzung standhielten. Weiterhin haben wir für alle Geschäftsbereiche eine Planungsrechnung auf Monatsbasis für das neue Geschäftsjahr erstellt, deren Soll-Ist-Abgleich mit den tatsächlichen Geschäftsdaten bereits frühzeitig Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft gibt.

## \_\_BASEL II

Die Bonitätseinschätzung von Unternehmen hat in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Traditionell spielte das Rating in Deutschland eine geringere Rolle als in angelsächsischen Ländern, in denen sich ein großer Teil der Firmen von unabhängigen Agenturen wie Moody's, Standard & Poor's oder Euler Hermes Rating benoten (raten) lassen. Im Vorfeld der neuen Baseler Eigenkapitalvereinbarung, kurz Basel II, wächst die Bedeutung von Unternehmens-Ratings aber auch in Deutschland. Basel II verlangt von den Banken eine Kapitalunterlegung für gewährte Kredite in Abhängigkeit von der Bonität des Schuldners. Im Vorfeld einer Kreditentscheidung steht damit spätestens ab Ende 2006, wenn Basel II in Kraft tritt, ein Rating durch die Bank.

Aufgrund der Auswirkungen, die ein Rating auf die künftige Preisgestaltung von Refinanzierungsmöglichkeiten und damit für Kreditnehmer haben kann, haben wir uns bereits frühzeitig mit diesem Thema auseinander gesetzt, um gegebenenfalls notwendige Maßnahmen umsetzen zu können.

#### 4. RISIKOMANAGEMENT

Wir tätigen Handelsgeschäfte in Finanzinstrumenten, bei denen wir Bestände über einen meist sehr kurzfristigen Zeitraum halten. Die Absicherung von im Eigenbestand geführten Wertpapierbeständen oder offenen Optionskontrakten erfolgt insbesondere durch gegenläufige Bestände oder Kontrakte, gegebenenfalls auch durch dynamisches Delta-hedging. Wir haben ein zeitnahes Risikomanagement als Risikoerkennungs- und -steuerungsinstrument eingerichtet.

Wir unterscheiden Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen, die Einfluss auf Kurse der von uns gehaltenen Handelsbestände haben können, und Liquiditätsrisiken von Finanzinstrumenten, die ihren Ursprung in der Marktliquidität haben können. Darüber hinaus erkennen wir Ausfallrisiken, die sich durch Handelspartner ergeben können.

Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen messen wir durch ein intensives und zeitnahes Risiko-Controlling. Hierbei überwachen wir die Einhaltung der vom Vorstand vorgegebenen Handelslimite zur Beschränkung des risikobehafteten Bestands in Finanzinstrumenten. Die Überwachung erfolgt vom Handel unabhängig auf der Grundlage von Bestands- und Marktpreisberechnungen und Szenarioanalysen. Eventuelle Limitüberschreitungen im Laufe eines Handelstags werden dem zuständigen Vorstand unmittelbar durch das Risiko-Controlling mitgeteilt. Der Gesamtvorstand wird darüber hinaus handelstäglich über die Einhaltung der Handelslimite zum Handelstagende in schriftlicher Form unterrichtet. Weiterhin werden mit Stress-Test-Szenarien, die starke Marktschwankungen simulieren, Auswirkungen auf den Bestand berechnet.

Liquiditätsrisiken in Finanzinstrumenten begegnen wir durch die Auswahl der von uns gehandelten Wertpapiere und strukturierten Produkten.

Ausfallrisiken durch verspätete Zahlung oder durch Zahlungsausfall ergeben sich durch die Abwicklung der nahezu ausschließlich Zug um Zug abgewickelten Geschäfte in Finanzinstrumenten in nur äußerst geringem Umfang. Weitere Ausfallrisiken durch von uns erbrachte Leistungen werden durch ein zeitnahes Mahnwesen überwacht.

## 5. AUSBLICK

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG hat ihre Aufgaben in 2004 erfolgreich bewältigt. Wir werden aber auch im Geschäftsjahr 2005 an unserer Kostenbasis konsequent weiterarbeiten, da der Druck auf die Margen in allen Segmenten unseres Geschäftsmodells unverändert anhält. Das Plankostenbudget 2005 liegt 20 % unter den Kosten des Geschäftsjahres 2004.

Aber nicht nur der Kostenseite gilt unser Augenmerk. Nach Jahren der Anpassung wollen wir mit neuen Produkten, einer verbesserten Kundenbasis und neuen Mandaten die Bruttoerlöse steigern. So werden wir in Kooperation mit einem deutschen Researchhaus erstmals ein Anlagezertifikat im Bereich TradeCenter Eigene Produkte entwickeln sowie mit einer neuen Handelsoberfläche die Dienstleistungspalette im Bereich Financial Services erweitern.

Wir sind in 2005 neben unserer Präsenz beim Finanzportal OnVista erstmals auch auf Finanztreff.de als Partner-Emittent vertreten. Auch die positive Performance der Börsenkandidaten im ersten Quartal 2005 macht Mut, am vorbörslichen Handel mit IPO's erfolgreich partizipieren zu können. Wir werden auch weiterhin die Akquisition von Partnerbanken für den Bereich TradeCenter Aktien betreiben.

Im Designated Sponsoring werden wir Rückschläge hinnehmen müssen, wie beispielsweise die Kündigung von Mandaten bedingt durch die Wiederentdeckung des Geschäftsfelds durch Betreuerbanken. Durch die breitere Aufstellung der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG hoffen wir aber, diese Rückschläge auffangen zu können.

Der vorliegende Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Erwartungen und Prognosen gemäß den aktuellen Informationen basieren. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten und können daher deutlich von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG hat keine Verpflichtung, die in diesem Dokument gemachten Aussagen bei eventuellen Abweichungen anzupassen.

Düsseldorf, den 21. März 2005  
Der Vorstand



André Bütow



Peter Zahn

## LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG, DÜSSELDORF

### BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2004

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>VORJAHR</b>
— Angaben in	EUR	TEUR
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	4.272,34	3
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	26.351.149,86	11.365
b) andere Forderungen	67.102,72	67
	26.418.252,58	11.432
3. Forderungen an Kunden	108.764,37	24
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.759.300,03	12.518
5. Beteiligungen	4.899.139,07	4.724
6. Anteile an verbundenen Unternehmen	960.000,00	1.930
7. Immaterielle Anlagewerte	16.398,50	49
8. Sachanlagen	133.435,10	399
9. Eigene Aktien oder Anteile rechnerischer Wert: EUR 58.368,00 (Vorjahr: TEUR 58)	58.368,00	97
10. Sonstige Vermögensgegenstände	2.980.138,74	6.316
11. Rechnungsabgrenzungsposten	252.002,42	392
	<b>51.590.071,15</b>	<b>37.884</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>VORJAHR</b>
__Angaben in	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	33.799.806,55	18.068
2. Sonstige Verbindlichkeiten	10.194.764,61	11.429
3. Rechnungsabgrenzungsposten	3.750,00	0
4. Rückstellungen		
a) Steuerrückstellungen	27.349,94	848
b) Andere Rückstellungen	2.309.585,80	2.584
	2.336.935,74	3.432
5. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	9.438.000,00	9.438
b) Kapitalrücklage	9.033.942,97	9.034
c) Gewinnrücklage		
ca) Rücklage für eigene Anteile	58.368,00	97
d) Bilanzverlust	– 13.275.496,72	– 13.614
	5.254.814,25	4.955
	<b>51.590.071,15</b>	<b>37.884</b>
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften		
und aus Gewährleistungsverträgen	0,00	934

## LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG, DÜSSELDORF

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2004

— Angaben in	2004		VORJAHR
	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	20.176,15		213
2. Zinsaufwendungen	– 571.729,67		– 958
		– 551.553,52	– 745
3. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		170.861,71	166
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		1.977,43	25
5. Provisionserträge	4.793.734,75		5.092
6. Provisionsaufwendungen	– 2.626.683,40		– 2.036
		2.167.051,35	3.056
7a. Ertrag aus Finanzgeschäften	129.624.124,94		125.332
7b. Aufwand aus Finanzgeschäften	– 123.529.231,21		– 118.551
		6.094.893,73	6.781
8. Sonstige betriebliche Erträge		302.849,88	298
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	– 3.163.163,93		– 3.013
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 96.434,97 (Vorjahr: TEUR 184)	– 443.093,37		– 579
	– 3.606.257,30		– 3.592
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	– 4.889.982,08		– 5.388
		– 8.496.239,38	– 8.980



___Angaben in	2004		VORJAHR
	EUR	EUR	TEUR
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		– 284.765,77	– 372
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		– 7.064,73	– 152
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren (Vorjahr: Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere)		581.074,60	– 358
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		– 20.914,70	– 281
14. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Steuern vom Einkommen und Ertrag)	322.865,68		– 434
15. Sonstige Steuern	– 2.187,14		– 1
		320.678,54	– 435
16. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)		299.763,84	– 716
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		– 13.614.172,56	– 12.898
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Rücklage für eigene Anteile		38.912,00	0
19. Bilanzverlust		<b>– 13.275.496,72</b>	<b>– 13.614</b>

## LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG, DÜSSELDORF

### ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004

#### I. ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 wurde nach den allgemeinen Vorschriften des HGB für eine große Kapitalgesellschaft, des Aktiengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt.

#### II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Darstellung und Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den für Kreditinstitute gesetzlich vorgeschriebenen Formblättern, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung die Staffelform gewählt wurde.

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen oder zum niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bilanziert. Lediglich in Ausnahmefällen wird die Methode der degressiven Abschreibung angewendet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen überwiegend linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen. Die Nutzungsdauer beträgt 3 – 10 Jahre. Aufgrund der Änderung des Steuerrechts auf den 1. Januar 2004 wird die Vereinfachungsregel nach EStR 44 bei Zugängen von beweglichen Vermögensgegenständen seit dem 1. Januar 2004 nicht mehr angewandt. Zugänge von geringwertigen Wirtschaftsgütern werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Wertpapiere des Handelsbestands werden nach den Regeln für Portfolio-Hedge-Bestände bewertet. In die Bewertung werden Aktien, Optionsscheine, Zertifikate, Optionen, Futures sowie Lieferverbindlichkeiten aus Aktien-, Zertifikat- und Optionsscheinverkäufen einbezogen. Im Rahmen der Portfolio-Hedge-Bewertung werden positive Bewertungsergebnisse solange mit negativen Bewertungsergebnissen verrechnet, bis sich ein Überhang ergibt. Ein positiver Bewertungsüberhang findet als stille Reserve keine Berücksichtigung im Rechnungswesen; ein negativer Bewertungsüberhang wird entsprechend dem Imparitätsprinzip des § 252 HGB berücksichtigt.

Wertpapiere des Anlagebestands sowie Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 2 S. 3 HGB mit den Anschaffungskosten bzw. mit einem niedrigeren Wert bei dauerhafter Wertminderung bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung ggfs. notwendiger Wertberichtigungen, Verbindlichkeiten mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgte unter Anwendung der Vorschrift des § 340h HGB.

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrags gebildet. Langfristige Rückstellungen werden mit einem marktüblichen Zinssatz auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### \_\_\_1. FRISTENGLIEDERUNG BESTIMMTER BILANZPOSTEN NACH RESTLAUFZEITEN GEMÄß § 9 RECHKREDV

BILANZPOSTEN	BIS 3 MONATE	> 3 MONATE	> 1 JAHR BIS	> 5 JAHRE
___Angaben in TEUR		BIS 1 JAHR	5 JAHRE	
Andere Forderungen				
an Kreditinstitute	67	0	0	0
Forderungen an Kunden	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0	0	0	0

Die Forderungen an Kunden enthalten ausschließlich Forderungen mit unbestimmter Laufzeit.

#### \_\_\_2. FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIß BESTEHT

Gegenüber verbundenen Unternehmen der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden am Bilanzstichtag folgende Forderungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen:

BILANZPOSTEN	
___Angaben in TEUR	
Sonstige Verbindlichkeiten (verbundene Unternehmen)	521

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich gleichzeitig auch um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### \_\_\_3. WERTPAPIERE

Der ausgewiesene Wertpapierbestand zum 31. Dezember 2004 von TEUR 15.759 enthält ausschließlich börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die sämtlich börsennotiert sind. Die Wertpapiere wurden mit einem Bestand von TEUR 51 dem Anlagebestand zugeordnet, die übrigen Wertpapiere dem Handelsbestand. Die dem Anlagebestand zugeordneten und nicht mit dem Niederstwert bewerteten Wertpapiere sind depotmäßig von den anderen Beständen getrennt.

### \_\_\_4. ANTEILSBESITZ

Für den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB wurde jeweils der letzte vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaft erfasst:

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	ANTEIL AM KAPITAL	EIGEN-KAPITAL	JAHRES-ERGEBNIS 2004
___Angaben in	%	TEUR	TEUR
Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf	100,0	351	2 <sup>1)</sup>
Lang & Schwarz E-World Broker GmbH i.L., Düsseldorf	100,0	461	22
Quotrix AG, Eschborn	20,0	5.717	329

1) Jahresergebnis 2004 vor  
Ergebnisabführung aufgrund  
Ergebnisabführungs- und  
Beherrschungsvertrag

Sämtliche Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die ausgewiesene Beteiligung sind weder börsennotiert noch börsenfähig.

**\_\_\_5. ANLAGEVERMÖGEN**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt. Die Gesellschaft besitzt keine eigengenutzten Grundstücke oder Gebäude.

**\_\_\_6. EIGENE AKTIEN**

Zum 31. Dezember 2004 weist die Gesellschaft 19.456 Stück eigene Aktien im Bestand aus, die in 2001 erworben wurden. Der auf das Grundkapital entfallende Betrag dieser Aktien beträgt EUR 58.368, mithin 0,6%. Der Aktienerwerb erfolgte zum Zweck des Handelns.

**\_\_\_7. GEZEICHNETES KAPITAL**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt im Berichtsjahr unverändert TEUR 9.438 und ist eingeteilt in 3.146.000 auf den Namen lautende Stückaktien.

**\_\_\_8. KAPITALRÜCKLAGE**

Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt TEUR 9.034.

**\_\_\_9. GEWINNRÜCKLAGEN**

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich die Rücklage für eigene Anteile und haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 39 auf TEUR 58 vermindert.

#### \_\_\_10. GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. August 2001 wurde der Vorstand ermächtigt,

- \_\_\_ das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16. August 2006 durch Ausgabe von bis zu 400.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 1.200.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital I).
- \_\_\_ das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16. August 2006 durch Ausgabe von höchstens 1.170.000 Stück neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 3.510.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital II).

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Oktober 1998 in Verbindung mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital zur Gewährung von Optionsscheinen um höchstens EUR 4.290.000 durch Ausgabe von bis zu 1.430.000 neuen Namensaktien als Stückaktien zu erhöhen (bedingtes Kapital).

**\_\_\_11. WESENTLICHE BETRÄGE BESTIMMTER BILANZPOSTEN**

In den nachfolgend genannten Bilanzposten sind wesentliche Beträge in folgendem Umfang enthalten:

___Angaben in TEUR	
<b>a) Sonstige Vermögensgegenstände</b>	
Gezahlte Optionsprämien	2.573
Steuerguthaben	335
<b>b) Sonstige Verbindlichkeiten</b>	
Lieferverbindlichkeiten aus begebenen Optionsscheinen	2.590
Erhaltene Optionsprämien	5.959
<b>c) Andere Rückstellungen</b>	
Nachschussverpflichtung (abgezinst)	1.087
Umlagen von Aufsichtsämtern	552
Personalkosten	263

**\_\_\_12. WESENTLICHE BETRÄGE BESTIMMTER GUV-POSTEN**

<b>ANDERE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN</b>	
___Angaben in TEUR	
EDV-Kosten (Lang & Schwarz Gate GmbH)	1.928
Sonstige EDV-Kosten und Informationssysteme	787
Gebühren und Beiträge	711



### **\_\_13. ERTRÄGE AUS ZUSCHREIBUNGEN ZU BETEILIGUNGEN, ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND WIE ANLAGEVERMÖGEN BEHANDELTE WERTPAPIERE**

Im Ausweis enthalten sind einmalige Erträge aus der Verschmelzung der 100%igen Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Financial Services GmbH i.L., Düsseldorf, auf die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG mit Wirkung zum 1. Oktober 2004 in Höhe von TEUR 580. Die Verschmelzung wurde im Handelsregister mit Datum vom 29. November 2004 eingetragen.

#### **\_\_1. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Es bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 1.695 (davon TEUR 570 gegenüber verbundenen Unternehmen) sowie aus einer ausstehenden, jedoch noch nicht eingeforderten Einlage für eine Beteiligung an der KTG Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hannover, in Höhe von TEUR 140.

Darüber hinaus können sich aufgrund des zum 31. Dezember 2004 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Gate GmbH finanzielle Verpflichtungen aus Verlustübernahmen ergeben.

#### **\_\_2. SONSTIGES**

Der Gesamtbetrag aller zum 31. Dezember 2004 auf Fremdwährung lautender Vermögensgegenstände entspricht TEUR 1.274, Schulden in fremder Währung bestehen in Höhe von TEUR 170.

Am Bilanzstichtag bestanden noch folgende offene Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken sowie in fremden Währungen, die ausschließlich auf Handelsgeschäfte entfallen und die ausschließlich zur Deckung von Marktpreisschwankungen abgeschlossen wurden:

#### **IV. SONSTIGE ANGABEN**

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE ZUM 31. DEZEMBER 2004	STÜCK	NOM.- WERT <sup>1)</sup>	BUCH- WERT	POS. MARKT- WERT <sup>3)</sup>	NEG. MARKT- WERT <sup>3)</sup>	BILANZ- POSTEN (266 HGB)
__Angaben in TEUR						
<b>Aktien-/Indexbezogene Geschäfte</b>						
<b>Börsengehandelte Produkte (EUREX)</b>						
Aktien-/Index-Optionen						
__ Käufe (long-Bestände)						
__ Call Opt. Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	21.190	63.742	2.071	233	- 1.019	Aktiva 10.
__ Call Opt. Restlaufzeit 1 – 5 Jahr	1.225	1.765	169	11	- 21	Aktiva 10.
__ Put Opt. Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	610	11.320	295	0	- 199	Aktiva 10.
		76.827	2.535	244	- 1.239	
__ Verkäufe (short-Bestände)						
__ Call Opt. Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	- 36.416	- 103.264	- 4.881	700	- 2.004	Passiva 2.
__ Call Opt. Restlaufzeit 1 – 5 Jahr	- 1.600	- 10.650	- 126	8	- 8	Passiva 2.
__ Put Opt. Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	- 2.980	- 32.165	- 938	676	0	Passiva 2.
__ Put Opt. Restlaufzeit 1 – 5 Jahr	- 50	- 122	- 14	14	0	Passiva 2.
		- 146.201	- 5.959	1.398	- 2.012	
Aktien-/Index-Futures						
__ Verkäufe (short-Bestände)	- 106			(16 <sup>2)</sup> )		Passiva 2.
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>						
OTC-Produkte						
Devisen-Optionen						
__ Put Opt. Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	2.500.000	3.250	38	0	- 28	Aktiva 10.
		- 66.124	- 3.386	1.642	- 3.279	

1) Kontraktgröße multipliziert

mit dem Basispreis

2) Variation Margin am Bilanzstichtag

3) Die Summe aus den positiven und

negativen Marktwerten findet ihren

Niederschlag unter der Bilanzposition

Aktiva 4.

Sämtliche Produkte werden als Sicherungsgeschäfte in die Portfoliobewertung der Handelsbestände einbezogen. Die Bewertung der Bestände erfolgt nach dem finanzmathematischen Modell von Cox-Ross-Rubinstein für american-style-Optionen bzw. Black-Scholes für european-style-Optionen.

Märkte, die sich aus organisatorischer Sicht wesentlich voneinander unterscheiden (§ 34 Abs. 2 RechKredV), liegen nicht vor.

### **\_\_3. NAMEN UND BEZÜGE DER ORGANMITGLIEDER**

Vorstandsmitglieder der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG zum 31. Dezember 2004 waren:

**\_\_Herr André Bütow (Diplom-Kaufmann), Oberursel**

**\_\_Herr Peter Zahn (Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)), Düsseldorf, seit 1. Juli 2004**

Herr Jörg Schwarz (Bankkaufmann), Düsseldorf, wurde am 12. Februar 2004 als Vorstand der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG abberufen. Für den Zeitraum vom 24. Februar bis zu seiner Amtsniederlegung am 5. Juli 2004 wurde Herr Jochen von Ciriacy-Wantrup unter Beachtung des § 105 AktG in den Vorstand der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG berufen.

Auf die Angaben der Gesamtbezüge des Vorstands wurde in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG setzt sich zum 31. Dezember 2004 wie folgt zusammen:

**\_\_Herr Jochen von Ciriacy-Wantrup, Bankier, Friedberg (Vorsitzender)**

**\_\_Herr Aribert Lieske, Steuerberater, Düsseldorf (stellvertretender Vorsitzender)**

**\_\_Herr Thomas Schult, Bankkaufmann, Hamburg**

Mit Datum vom 23. März 2004 wurde Herr Bankkaufmann Thomas Schult, Hamburg, gemäß § 104 AktG von Amts wegen zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Nachdem Herr Jochen von Ciriacy-Wantrup zum 25. Februar 2004 als Mitglied des Aufsichtsrats ausgeschieden war, wurde er durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. August 2004 wieder in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Zum 24. August 2004 endete das Aufsichtsratsmandat von Herrn Stefan Haas, Düsseldorf.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich in 2004 auf TEUR 41 für das Geschäftsjahr 2003.

#### \_\_\_ 4. MITARBEITER

In 2004 waren bei der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG nach Quartalsendständen gerechnet durchschnittlich 42 Personen (inkl. Vorstand) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag waren 37 Mitarbeiter (inkl. Vorstände) beschäftigt:

	31.12.2004	
	MÄNNLICH	WEIBLICH
Vorstand	2	0
Angestellte	20	15

### **\_\_5. KONZERNBEZIEHUNGEN/UNTERNEHMENSVERTRÄGE**

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG ist nach § 290 Abs. 1 HGB Mutterunternehmen der:

- 1. LANG & SCHWARZ GATE GMBH, DÜSSELDORF,**
- 2. LANG & SCHWARZ E-WORLD BROKER GMBH I.L., DÜSSELDORF**

Mit der Gesellschaft zu 1. besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Für das Geschäftsjahr 2004 erstellen wir einen Konzernabschluss nach § 290 Abs. 1 HGB, in den die Tochterunternehmen zu 1. und 2. sowie die Quotrix AG einbezogen werden. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 nebst Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004 werden dem Handelsregister Düsseldorf unter HRB 36259 (Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG) eingereicht.

Mit Schreiben vom 21. August 2003 wurde die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG von der M.M. Warburg & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, nach § 20 Abs. 1 AktG darüber unterrichtet, dass die M.M. Warburg & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, über einen Anteil von mehr als den vierten Teil der Aktien der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG verfügt. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG hat eine entsprechende Veröffentlichung hierüber gemäß § 20 Abs. 6 AktG mit Datum vom 29. August 2003 im elektronischen Bundesanzeiger bzw. mit Datum vom 29. August 2003 im Bundesanzeiger vorgenommen.

__Angaben in EUR	
Jahresüberschuss	299.763,84
Verlustvortrag	– 13.614.172,56
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile	38.912,00
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2004	<b>13.275.496,72</b>

**V. ERGEBNISVERWENDUNGS-  
VORSCHLAG FÜR DAS  
GESCHÄFTSJAHR 2004**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust 2004 in Höhe von TEUR 13.275 auf neue Rechnung vorzutragen.

Düsseldorf, den 21. März 2005

Der Vorstand



André Bütow



Peter Zahn

## LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG, DÜSSELDORF

### ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2004

	HISTORISCHE ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
	01.01.2004	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	31.12.2004
—Angaben in EUR				
<b>I. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	5.666.318,07	76.821,00	125.000,00	5.618.139,07
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.989.401,36	0,00	989.401,36	1.000.000,00
3. Wertpapiere des Anlagebestands	2.034.900,00	0,00	1.923.750,00	111.150,00
	<b>9.690.619,43</b>	<b>76.821,00</b>	<b>3.038.151,36</b>	<b>6.729.289,07</b>
<b>II. Immaterielle Anlagewerte</b>				
1. Software	212.866,26	0,00	0,00	212.866,26
<b>III. Sachanlagen</b>				
1. Betriebsausstattung/Büroeinrichtung	664.424,17	0,00	16.064,58	648.359,59
2. Einbauten	774.467,96	0,00	0,00	774.467,96
3. PKW	68.331,31	0,00	34.221,79	34.109,52
4. GWG	0,00	441,37	441,37	0,00
	<b>1.507.223,44</b>	<b>441,37</b>	<b>50.727,74</b>	<b>1.456.937,07</b>
	<b>11.410.709,13</b>	<b>77.262,37</b>	<b>3.088.879,10</b>	<b>8.399.092,40</b>



KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					RESTBUCHWERTE	
01.01.2004	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	31.12.2004	31.12.2004	Vorjahr
942.000,00	0,00	125.000,00	98.000,00	719.000,00	4.899.139,07	4.724.318,07
60.000,00	0,00	0,00	20.000,00	40.000,00	960.000,00	1.929.401,36
1.099.560,00	0,00	1.039.500,00	0,00	60.060,00	51.090,00	935.340,00
2.101.560,00	0,00	1.164.500,00	118.000,00	819.060,00	5.910.229,07	7.589.059,43
163.676,76	32.791,00	0,00	0,00	196.467,76	16.398,50	49.189,50
492.191,19	103.634,90	12.784,10	0,00	583.041,99	65.317,60	172.232,98
568.125,96	138.225,00	0,00	0,00	706.350,96	68.117,00	206.342,00
47.963,31	9.673,50	23.527,79	0,00	34.109,02	0,50	20.368,00
0,00	441,37	441,37	0,00	0,00	0,00	0,00
1.108.280,46	251.974,77	36.753,26	0,00	1.323.501,97	133.435,10	398.942,98
<b>3.373.517,22</b>	<b>284.765,77</b>	<b>1.201.253,26</b>	<b>118.000,00</b>	<b>2.339.029,73</b>	<b>6.060.062,67</b>	<b>8.037.191,91</b>

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG, Düsseldorf. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 11. Mai 2005

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Göttgens)\_\_\_Wirtschaftsprüfer

(ppa. Geitner)\_\_\_Wirtschaftsprüfer

## KONTAKT

Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG  
Ernst-Schneider-Platz 1  
40212 Düsseldorf

\_\_ Telefon 01802 . 138 138

\_\_ Telefax 0211 . 138 40-90

\_\_ [www.ls-d.de](http://www.ls-d.de)

\_\_ [public-relations@ls-d.de](mailto:public-relations@ls-d.de)

\_\_ [investor-relations@ls-d.de](mailto:investor-relations@ls-d.de)

## IMPRESSUM

\_\_ Konzeption, Design

Dipl.-Designerin

Stephanie Hin, Köln

\_\_ Beratung, Koordination

Dipl.-Kaufmann

Eik Schönböner, Köln

\_\_ Produktion

Bernd Rölle, Köln

